

An den Präsidenten des sächsischen Landtages, Dr. Matthias Rößler
an die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange
an den Sächsischen Staatsminister des Innern, Professor Dr. Roland Wöllner
an den Sächsischen Landeskonservator, Alf Furkert
an den Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Siegfried Reiprich
an den Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa., Thomas Firmenich
an den Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa.

Offener Brief zur geplanten Gedenkstätte Sachsenburg und dem Abriss der Kommandantenvilla

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Rößler,
sehr geehrte Frau Staatsministerin Stange,
sehr geehrter Herr Staatsminister Wöllner,
sehr geehrter Herr Furkert,
sehr geehrter Herr Reiprich,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Firmenich,
werte Stadträte der Stadt Frankenberg,

irritiert haben wir erfahren, dass der bereits 2015 vom Stadtrat der Stadt Frankenberg beschlossene Abriss der früheren Kommandantenvilla auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenburg trotz anhaltender Proteste nun vollzogen werden soll. Die Initiatoren dieses offenen Briefes leben in Sachsen und beschäftigen sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Forschungen mit der Erinnerungskultur in Deutschland und der Nachgeschichte des Nationalsozialismus. Sie werden von namhaften HistorikerInnen, GeschichtsdidaktikerInnen, und ExpertInnen aus den Gedenkstätten unterstützt, die sich professionell mit der NS-Vergangenheit und ihrer Vermittlung beschäftigen und diesen Brief mittragen.

Wir begrüßen ausdrücklich den Willen der Stadt Frankenberg, auf dem historischen Gelände des früheren Konzentrationslagers Sachsenburg eine Gedenkstätte einzurichten. Nicht zuletzt die Landtagswahlen haben gezeigt, dass historisch-politische Bildung in Sachsen dringend gestärkt werden muss. Die Gedenkstätte wird dazu einen wesentlichen Beitrag leisten können. Die erhaltenen Gebäude bilden ein einzigartiges bauliches Ensemble, das Möglichkeiten zur intensiven und nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem

Nationalsozialismus am authentischen Ort eröffnet. Es ist deshalb in seiner Gesamtheit schützenswert.

Zu den Aufgaben moderner Gedenkstättenarbeit gehört neben der Erinnerung an die Opfer unbedingt historische Bildungsarbeit, die eine genaue Erforschung der vor Ort begangenen Verbrechen voraussetzt. Zahlreiche NS-Gedenkstätten in Deutschland haben sich in den letzten Jahren deshalb verstärkt der Täterforschung zugewandt. Denn eine genaue Auseinandersetzung mit ihren Biografien, Weltbildern und Handlungsoptionen trägt wesentlich bei zu unserem Verständnis von der Entstehung des Nationalsozialismus, seiner gesellschaftlichen Basis und der gesellschaftlichen Zustimmung, die er damals fand. Dies gilt in besonderem Maße für die frühen Lager. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns fatal, dass ausgerechnet der zentrale Täterort in Sachsenburg, die Kommandantenvilla, abgerissen werden soll. SS-Männer wie Karl Otto Koch, der spätere Kommandant des KZ Buchenwald und des KZ Majdanek, oder Arthur Rödl, später Kommandant des KZ Groß-Rosen, begannen hier ihre „Karrieren“. Doch auch viele der „ganz normalen Männer“ (Christopher Browning) waren hier tätig. Deren soziale Herkunft und Motivation bergen noch immer großes Forschungspotential. Gerade weil wir seit einigen Jahren eine immer aggressiver vorgetragene Relativierung oder sogar Befürwortung der NS-Verbrechen beobachten, erscheint es uns nötig und gewinnbringend, sich am historischen Ort nicht nur intensiv mit der Lage der Opfer zu befassen, sondern auch Motive und Handlungen der Täter zu erforschen. Auf dieser Grundlage können die für historisch-politisches Lernen notwendigen Gegenwartsbezüge wissenschaftlich fundiert hergestellt und vermittelt werden. Der Abriss der Kommandantenvilla würde die geplante Gedenkstätte deshalb unnötig und fahrlässig eines zentralen Teils ihres didaktischen Potentials berauben.

Darüber hinaus gefährdet ein Abriss die mögliche Finanzierung der Gedenkstätte massiv. Ein erster Antrag der Stadt Frankenberg bei der Gedenkstättenförderkommission des Bundes scheiterte u.a. an diesem Punkt: dem geplanten Abriss der Villa. Denn in der Gedenkstättenkonzeption ist die „Authentizität des Ortes“ eines der zentralen Kriterien für eine Förderung. Diese würde durch den Abriss der Villa beschädigt und eine finanzielle Unterstützung mit Bundesmitteln somit erheblich erschwert. Wir sind uns der personellen und finanziellen Belastung für die Stadt Frankenberg im Zuge des Aufbaus dieser Gedenkstätte bewusst. Umso energischer plädieren wir für eine gewinnbringende Zusammenarbeit der Stadt mit lokalen Initiativen, der Stiftung Sächsische Gedenkstätten und Institutionen inner- und außerhalb Sachsens, um gemeinsam über den Aufbau der Gedenkstätte und den Umgang mit den baulichen Zeugnissen zu diskutieren. Gerade hinsichtlich der Villa könnte diese Diskussion, auch in einem didaktischen Sinne, fruchtbar gemacht werden, denn Abriss oder Renovierung sind nur zwei Optionen. Künstlerische Interventionen oder ein kontrollierter Verfall wären ebenso denkbar und sollten öffentlich diskutiert werden.

Wir fordern Sie daher auf, den Abriss der Villa zu verhindern, den Stadtratsbeschluss entsprechend zu überarbeiten und im gemeinsamen Gespräch mit den verschiedenen Beteiligten über andere Optionen für den Umgang mit dem Gebäude nachzudenken. Es gibt für die Gedenkstätte in jedem Fall bessere Lösungen als den Abriss.

Ulrike Löffler, Europäisches Kolleg Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Alexander Walther, Europäisches Kolleg Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Leipzig / Zwickau, 13.9.2019

Liste der Erstunterzeichner*innen (Stand 16.09.2019):

- Prof. Dr. Natalia Aleksion, Touro College, New York
- Dr. Carina Baganz, Forschungsverbund SED-Staat, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Frank Bajohr, Leiter des Zentrums für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte, München
- Prof. Dr. Wolfgang Benz, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin
- Dr. Nicolas Berg, Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig
- Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Historisches Institut, Universität Warschau
- Prof. Dr. Ulrich Borsdorf, Essen/Düsseldorf
- Prof. Dr. Micha Brumlik, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg
- Dr. Axel Doßmann, Verbundprojekt „Diktaturerfahrung und Transformation“ & Lehrstuhl für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Norbert Frei, Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Ettersberg Weimar, Professur für Europäischen Diktaturenvergleich, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik Deutschland
- Prof. Dr. Wolf Gruner, Direktor des USC Shoah Foundation Center for Advanced Genocide Research, University of Southern California, Los Angeles
- Prof. Dr. Anke John, Professur für Geschichtsdidaktik, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Habbo Knoch, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Irmela von der Lühe, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg

- Dr. Thomas Lutz, Leiter des Gedenkstättenreferats, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- Uwe Neumärker, Direktor Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin
- Prof. Dr. Helmut Peitsch, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg
- Prof. Dr. Joachim von Puttkamer, Direktor des Imre Kertész Kollegs Jena, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Miriam Rürup, Direktorin, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg
- Prof. Dr. Martin Sabrow, Leibniz-Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam, Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte, Humboldt Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin
- Dr. Anja Siegemund, Direktorin, Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum
- Prof. Dr. Peter Steinbach, Gedenkstätte deutscher Widerstand, Berlin
- Prof. Dr. Holger Thünemann, Professur für Didaktik der Geschichte, Universität zu Köln
- Dr. Raphael Utz, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Imre Kertész Kollegs, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Dr. Jens-Christian Wagner, Geschäftsführer der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

Weitere Unterstützer*innen:

- AKuBiZ e.V., Pirna
- Lydia Amende, Altenburg
- Dr. Martin Andris, Berlin
- Torsten Bachmann, DIE LINKE, Kreisrat Mittelsachsen
- Dipl. Theol. Nicole Bärwald-Wohlfarth, Universität Leipzig
- Volker Beck, Bündnis 90/Die Grünen, Centrum für Religionswissenschaftliche Studien CERES, Ruhr-Universität Bochum
- Moritz Bitzer, London
- Svenja Bochinski, Kassel
- Prof. Dr. Gisela Bock, Freie Universität Berlin
- Magnus Bolten, Wilhelmshaven
- Jan Burzlaff, William A. Ackman Fellow für Holocaust Studien, Harvard University, Cambridge, USA
- Heinrich Dechering, Vreden
- Dr. Robert Conrad, Wunstorf
- Martin Ebert, Bietigheim-Bissingen
- Dr. Thomas Ebert, Dessau
- Kathleen Ehrlich, Erfurt
- Dörthe Engels, Historikerin, Berlin

- Tanja Englert, Leipzig
- Dr. des. Andrea Erkenbrecher, Karlsruhe
- Prof. Dr. Klaus Fitschen, Theologische Fakultät, Universität Leipzig
- Kyra Nastassja Furgalec, Initiative #truediskriminierung
- Dr. Sheer Ganor, Deutsches Historisches Institut Washington, Pacific Regional Office, Berkeley
- Prof. Dr. Andrea Geier, Universität Trier
- Sven Gerstner-Nitschke, gedenkplaetze.info
- Prof. Dr. Amos Goldberg, Hebräische Universität Jerusalem
- Dr. Udo Grashoff, School of Slavonic and East European Studies, University College London
- Carolin Grasi, Universität Kopenhagen
- Christian Günther, Landschaftsverband Rheinland, Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg
- Katrin Harzbecher
- Kerstin Hauschild, Chemnitz
- Andreas Heilsberg, Schwarzenberg
- Philipp Hester, Winterberg
- A. Heyder, Penig
- Jörg Illig, Mittweida
- Carola Jänsch, Arnsdorf
- Dipl.-Ing. Uwe Jänsch, Arnsdorf
- Christian Jänsch, Erfurt
- Dr. Hans-Christian Jasch, Direktor, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
- Annalena Klein, Mannheim
- Silke Klewin, Bautzen
- Dagi Knellessen, Berlin
- Lars Kreye, Studienrat, Hölty-Gymnasium Wunstorf
- Anja Kruse, Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig
- Sarah Kunte, Braunschweig
- Samuel Kunze, Berlin
- Sebastian Kunze, Universität Erfurt
- Dorothee Lebeda, Duisburg
- Dr. des. Thomas Lehmann, Dresden
- Nikolas Lelle, Humboldt Universität zu Berlin
- Anne Lenk, Freie Bildungsreferentin, Dresden
- Ahuva Liberles Noiman, Hebräische Universität Jerusalem
- Annekatriin Lorenz, Evangelische Hochschule Dresden
- Clara Mansfeld, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Tamar Menashe, Columbia University, New York
- Thomas Mosch, Berlin
- Annika Neubert, Freiberufliche Bildungsreferentin
- Susanne Nitzsche, Pirna
- Dr. Miriam Noa, Deutsches Museum, München
- Ronny Noak, Friedrich-Schiller-Universität Jena

- Prof. Dipl.-Ing. Philipp Oswalt, Universität Kassel
- Dr. Stefan Paprotka, Charité Berlin PPI
- Patrick Peters, Erfurt
- Kerstin Prasser, Meerane
- Dr. Andrea Rudorff, Fritz-Bauer-Institut Frankfurt a.M.
- Jens Schley, Universität Erfurt
- Dr. Eva Schöck-Quinteros, Institut für Geschichtswissenschaft, Universität Bremen
- Daniel Schuch, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Maximilian Schulz, Universität Leipzig
- Miriam Schulz, Columbia University, New York
- Sophie Schweiger, Columbia University, New York
- Dr. Dietmar Sedlaczek Leiter KZ-Gedenkstätte Moringen und Sprecherrat der Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen
- Constanze Seidel, Flöha
- Dirk Severitt, Einbeck
- Martin Spruijt, Hamburg
- Dr. Stephan Stach, POLIN Museum der Geschichte der polnischen Juden, Warschau
- Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Direktorin des Fritz Bauer Instituts, Frankfurt a.M. & Lehrstuhl zur Erforschung der Geschichte und Wirkung des Holocaust, Goethe-Universität Frankfurt a.M.
- Dr. Janosch Steuer, Universität Zürich
- Paul Stier, Berlin
- Anja Traut, Freital
- Oliver Turk, Spurensuche Harzregion e.V.
- Katrin Unger, Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Gabriele Walther, Meerane
- Dr. Andreas Walther, Meerane
- Christina Walther, Zwickau
- Stefanie Walther, Einbeck
- Marlene Weck, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Kai Wendt, Institut für Rechtsinformatik, Universität Hannover
- Jan Wenzel, Verleger, Spector Books Leipzig
- Dr. Arno Wieckhorst, Berlin
- Peter Windhoefel, Köln
- Thomas Zinke, Dresden

Wer sich dem Anliegen des Briefes anschließen möchte, kann unter folgendem Link mitzeichnen. Die Liste wird dann regelmäßig aktualisiert:

<https://zfrmz.eu/NxTLpa31aXUrTZeEhM0a>